



Liebe Abi-Jahrgang 2018, liebe Eltern, sehr geehrtes Kollegium, liebe Gäste

es ist für mich jedes Jahr eine ganz besondere Ehre, zu diesem Anlass im Namen des Schulvereins ein Grußwort sprechen zu dürfen.

Zuerst einmal: **Meinen herzlichen Glückwunsch** an Euch, liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten! Es ist ein ganz großer Tag für Euch und ihr habt allen Grund, stolz auf Euch zu sein!

„Endlich geschafft“, denkt Ihr sicherlich, der große Druck und die Anspannung der letzten Wochen und Monate fallen von Euch ab. Man hat lange auf dieses Ziel hingearbeitet. Der Eine zielstrebig, von langer Hand geplant und strukturiert, bei dem Anderen war der Spurt zur Ziellinie etwas spontaner und auf Kante genäht. Egal wie: Das Abitur ist bestanden!

Diese Zeit nach dem Abitur ist etwas ganz Besonderes: Eine Tür schließt sich und andere Türen werden aufgestoßen. Das bedeutet Aufbruch, Freude, Spannung, aber immer auch ein bisschen Wehmut. Für manche von Euch ist schon klar, was die Zukunft bringen soll. Für Andere heißt es erst einmal ausspannen und sich klar werden, was man wirklich will und wohin die Reise gehen soll. Ganz gleich – jeder wird seinen Weg finden und ein Weg muss nicht immer gerade sein, sondern darf auch Kurven haben.

Ihr seid nach dem G8 Abitur alle noch sehr jung, einige von Euch noch keine 18. Da glaubt natürlich, es bleibt einem unendlich viel Zeit für alles was das Leben so zu bieten hat.

Ich bin ein großer Fan von Julia Engelmann, eine junge Dichterin, neu-deutsch sagt man inzwischen Poetry-Slam dazu. Sie hält gern den Finger in die Wunde, mahnt und provoziert. Sie darf das heute, denn sie ist nur ein wenig älter als ihr. In ihrem Gedicht „**Eines Tages, baby, werden wir alt sein**“. geht es darum, dass wir uns zwar viel vornehmen, dann aber oft das Leben dazwischen kommt und man in seiner Trägheit verharrt, weil man glaubt, es bliebe einem noch so viel Zeit alles nachzuholen: Hier nur ein kleiner Ausschnitt:

**Und eines Tages, Baby, werden wir alt sein. Oh Baby, werden wir alt sein,
und an all die Geschichten denken, die wir hätten erzählen können
und die Geschichten, die wir dann stattdessen erzählen, werden
traurige Konjunktive sein wie**

„Einmal bin ich fast einen Marathon gelaufen
und hätte fast die Buddenbrooks gelesen
und einmal wäre ich beinahe bis die Wolken wieder lila waren noch wach
gewesen
und fast, fast hätten wir uns mal demaskiert und gesehen, wir sind die
Gleichen,
und dann hätten wir uns fast gesagt, wie viel wir uns bedeuten.“

...lasst es nicht dazu kommen! Lauft den Marathon, schaut in die Sterne, bis die Sonne wieder aufgeht, seid offen zu Eurem Gegenüber und macht das Besten aus dem, was kommt. Zeit ist ein kostbares Gut, auch wenn es heute noch nicht so scheinen mag.

Liebe Eltern, ich kann die Erleichterung förmlich spüren, die hier im Raum schwingt. Man zittert mit, schläft genauso schlecht wie der Abiturient, packt Notfall-Versorgungs-Vesper-Dosen für die schriftliche Prüfung und tröstet, wenn das Kind glaubt, es sei alles zu viel und die Mathe-Prüfung ist vermeintlich in die Hose gegangen. Man ist immer mit im Boot und emotional voll dabei. Nun heißt es Durchatmen und.... Loslassen. Das fällt nicht immer leicht, aber ich bin sicher, unsere Kinder werden Ihren Weg machen und immer wieder gerne nach Hause zurückkommen.

An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an das Kollegium aussprechen. Sie sind maßgeblich an diesem „Grund zum Feiern“ beteiligt. Ich bin sicher, Sie bibbern genauso mit. Es ist nicht alles selbstverständlich, was Sie für unsere Kinder tun. Lehrer sein, heißt vor allen Dingen „Beziehungsarbeit“ leisten, denn nur wer eine gute Beziehung zu seinen Schülern hat, kann Sie zu persönlichen Höchstleistungen motivieren. Jeder von uns hier kann sich mit Sicherheit an einen **seiner** „Leuchtturm-Lehrer“ erinnern. Jemanden der uns



geprägt hat und dem man viel zu verdanken hat. Ich persönlich sage „Danke“ an meinen Klassenlehrer in der Mittelstufe, der uns durch die Tiefen der Pubertät getragen hat und an meinen Englisch Lehrer in der Oberstufe! Bei meinem Mathelehrer kann ich mich nur für seine unendliche Geduld bedanken...

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

ganz egal, was war und was nun kommt, heute heißt es: Genießt den Augenblick, lasst Euch feiern und freut Euch über das, was ihr geleistet habt. Wir sind stolz auf Euch!

Für Eure Zukunft wünsche ich Euch den Mut Entscheidungen zu treffen, immer einen guten Freund an Eurer Seite und ein Ziel vor Augen, für das ihr brennt!

Wir sehen uns am 23.November 2018 beim Herbstfest wieder - ich freue mich auf ein Wiedersehen und auf die Berichte über Eure neuen Wege.

Herzlichen Dank

Kathrin Behfeld als Vorsitzende des Schulvereins